



1984 – der harte Arbeitskampf um den Einstieg in die 35-Stunden-Woche: Demonstration für die Arbeitszeitverkürzung in Stuttgart

IG Metall-Bezirk ist 60

STRATEGIE ZUKUNFT

Am 1. Juli begeht die IG Metall mit einem Festakt das 60-jährige Bestehen des Bezirks Baden-Württemberg. In diesen sechs Jahrzehnten hat der Bezirk die Tarifpolitik der gesamten IG Metall nachhaltig geprägt. Die Festschrift erzählt diese Geschichte und berichtet über historische Stationen und Persönlichkeiten aus allen Regionen des Südwestens.

Anfang 1950 fusionierten die drei Metallgewerkschaften der zunächst weiter existierenden Länder Württemberg-Baden, Südbaden und Württemberg-Hohenzollern zum IG Metall-Bezirk Stuttgart. 200 000 Mitglieder waren es damals, heute sind es 420 000. Die Festschrift – verfasst vom Historiker Rainer Fattmann und vielen weiteren Autorinnen und Autoren – spannt den Bogen noch einige Jahre früher auf: vom Wiederbeginn des gewerkschaftlichen Lebens nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs an.

Die Würde des Menschen am Arbeitsplatz – die qualitative Tarifpolitik – und die weitere Verkürzung der Arbeitszeit prägten die Tarifpolitik über all die Jahrzehnte, bis heute. 1973 wurden der Lohnrahmentarifvertrag II, die Alterssicherung und die Erholzeitpause durchgesetzt. Der Einstieg in die 35-Stunden-Woche gelang 1984 nach sechs Wochen Arbeitskampf. Die füh-

renden Persönlichkeiten werden vorgestellt – die Bezirksleiter, allen voran Willi Bleicher. Der prägte 1971 einen seiner legendären Sätze: »Millionen sind stärker als Millionäre.« Aus dem Südwesten kommen zahlreiche IG Metall-Vorsitzende und weitere führende Persönlichkeiten der deutschen Gewerkschaftsbewegung.

Zukunftsarbeit. Das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts ist ebenfalls voll von erfolgreicher Zukunftsarbeit, so schreibt Bezirksleiter Jörg Hofmann im Vorwort: Der Entgeltrahmentarifvertrag reformierte das Lohn- und Gehaltssystem von Grund auf. Das »Pforzheimer Abkommen« machte Ausbildung, Beschäftigung und Investitionen zu Themen betriebsbezogener Tarifpolitik. Der Tarifvertrag zu Arbeitszeitkonten war eine der Voraussetzungen dafür, dass die Wirtschaftskrise bisher nicht mit vollster Wucht auf den Arbeitsmarkt durchschlug. Die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Chancen der Jugend sind aktuell im Brennpunkt.

Das Buch zum Geburtstag mit dem Titel »Strategie Zukunft« berichtet nicht nur über die großen Züge der Tarifpolitik. Die Beiträge aus den Regionen erin-

nern an harte Kämpfe und außergewöhnliche Menschen vor Ort in den Verwaltungsstellen. Zum Beispiel an den Kampf um Audi in Neckarsulm, die Uhrenindustrie im Schwarzwald, Videocolor in Ulm oder in den späteren Achtzigerjahren das Gift an den Arbeitsplätzen – »Tatort Betrieb«. ■

+ DAS BUCH



Strategie Zukunft – 60 Jahre IG Metall Baden-Württemberg

Herausgeber: IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg; Autor: Rainer Fattmann u.a.; Info & Idee-Medienverlag, Ludwigsburg, zu beziehen im Buchhandel, ISBN 978-3-931112-19-6; 19,90 Euro. Das Buch als PDF-Datei: www.bw.igm.de



Leiharbeit: Warnstreik bei Huber in Öhringen

Bei Huber Packaging in Öhringen wurden im Juni die Tarifverhandlungen zur Leiharbeit fortgesetzt. Mit einem Warnstreik verdeutlichten die Beschäftigten ihre Forderungen: gerechte Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten und Schutz der Stammbesetzung. Leiharbeit soll quotiert werden, der Betriebsrat soll dazu mehr Mitspracherechte erhalten. Saisonaler Personalbedarf soll über befristet Beschäftigte abgedeckt werden. Solange befristet Beschäftigte oder Leiharbeitskräfte im Betrieb beschäftigt sind, dürfe es keine betriebsbedingten Kündigungen geben. ■

Aktuelles:

► www.schwaebisch-hall.igm.de

Getrag: Arbeitsplätze bleiben gesichert

Beim Getrag-Konzern bleiben die Arbeitsplätze in den nächsten Jahren gesichert. Auch das Werk Ludwigsburg wird erhalten. Das wurde in Eckpunkten fixiert, die die IG Metall ausgehandelt hat. Dort sind auch die Restrukturierungsbeiträge der Beschäftigten festgehalten.

► www.bw.igm.de



Jugendaktionstag in Rastatt (li. oben), Aalen (re. oben), Friedrichshafen (li. unten) und Offenburg (re. unten)

Fotos: Graffiti/IG Metall

Die Jugend kämpft für ihre Zukunftschancen

6000 Teilnehmer in fünf Städten: Aalen, Friedrichshafen, Offenburg, Rastatt, Stuttgart

Das war eine ganz unmissverständliche Demonstration: 6000 Teilnehmer am Jugendaktionstag der IG Metall Baden-Württemberg machten ihre Forderungen nach Übernahme und Zukunftschancen deutlich – mit einer Flut von gelben Bällen.

»Jung und laut«, hieß es in Aalen, Wasserbombenschlacht in

Friedrichshafen. Offenburg sah »die beste Demo, die es wohl je gab«. In Rastatt kam die Aktion »total gut an« – »Organisiert euch und kämpft«, hieß es in Stuttgart. IG Metall Bezirksleiter Jörg Hofmann sprach in Rastatt von einer dramatischen Situation für die Jugend. 15 Prozent der Ausbildungsplätze seien in zwei Jahren

weggefallen. Ausbildung ohne Übernahme bedeute Zukunft ohne Perspektive. Statt Schönreden sei Handeln angesagt: »Die IG Metall tut dies hier und heute.« Siehe auch Seiten 4 und 5 in dieser metallzeitung. ■

Jede Menge Infos, Bilder, Filme:

► www.bw.igm.de



Die Radler aus Vénissieux bei Bosch auf der Stuttgarter Schillerhöhe

Boschler radeln über 700 Kilometer für ihre Jobs:

Es geht um Erhalt und Zukunft des Bosch-Werks im französischen Vénissieux: Beschäftigte radelten deshalb über 700 Kilometer zur Stuttgarter Konzernzentrale. Dort und bei ihren Stopps an weiteren Standorten erfuhren die französischen Radler die Solidarität der deutschen Boschler. ■

► www.bosch.igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

► www.bw.igm.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann.

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.

Foto: IG Metall/VK Bosch